

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 41=61 (1895)

Heft: 6

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Allgemeine Schweizerische Militärzeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XLI. Jahrgang. Der Schweizerischen Militärzeitschrift LXI. Jahrgang.

Nr. 6.

Basel, 9. Februar.

1895.

Erscheint wöchentlich. Preis per Semester franko durch die Schweiz Fr. 4. Bestellungen direkt an „Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“. Im Auslande nehmen alle Postbureaux und Buchhandlungen Bestellungen an. Verantwortlicher Redaktor: Oberst von Elgger.

Inhalt: Militärisches aus Italien. — Schneeschuhsport und sein Nutzen. — Rohne: Studie über den Schrapnelschuss der Feldartillerie. — Eidgenossenschaft: Beförderungen. Verordnung des Bundesrates über die Errichtung von Armeekorps. Bericht des Oberfeldarztes über die Typhusfälle bei den Korpsmanövern 1893. (Schluss.) Landsturmurse. Abschiedsfeier des Hrn. Oberst Walter. Zürich: Allgemeine Offiziersgesellschaft. Neuer Schiessplatz.

Militärisches aus Italien.

a) Am 15. August waren im allgemeinen die grösseren Truppen-Übungen der Italienischen Armee beendet und fanden in den Tagen darauf die in Nummer 31 der „Allgemeinen Schweizerischen Militärzeitung“ schon erwähnten alljährlichen Entlassungen statt, in deren Folge die Infanteriekompagnien auf den schwachen Friedensstand von ca. 55 Köpfen herabsanken, so dass zu dem eigentlichen Dienste kaum mehr als 25 Mann verblieben. Der militärische Leser kann sich wohl denken, wie schwer es mit diesen Stärkeverhältnissen für einen Kompagniechef ist, die zur Ausbildung gegebene Zeit wirklich nutzbringend zu verwenden.

Im Anfang Dezember wurden letztes Jahr die Rekruten sämtlicher Waffengattungen einberufen, ein bedeutender Fortschritt gegen früher, da sie in den letzten Jahren stets viel später einberufen wurden und dadurch die Ausbildungsperiode noch kürzer wurde, als sie es schon an und für sich war. Voriges Jahr zum Beispiel wurden die Rekruten der Kavallerie und reitenden Artillerie am 10. Januar, die aller anderen Waffen erst am 10. März eingestellt. Die Mannschaften der Alpiniregimenter, der Gebirgsartillerie, der Genie- und Telegraphentruppe angehörig wurden erst am 10. resp. 15. und 22. September entlassen.

b) Ein neuer Ehrentag für die italienischen Waffen, die Einnahme Kassala's hat sich den ruhmreichen Tagen von Agordat und Dogali angereiht. Die oft im Auslande — meist aus Unkenntnis — falsch beurteilten italienischen Offiziere und Soldaten haben von neuem be-

wiesen, dass sie zu kämpfen, zu sterben und zu siegen verstehen für die Ehre ihrer Fahnen und den Ruhm ihres Vaterlandes, wie es pflichttreuen Soldaten geziemt.

Der sehr tüchtige Gouverneur der italienischen Kolonie Eritrea, General Baratieri, hatte infolge eines ausserordentlich gut organisierten Kundschafterdienstes in Erfahrung gebracht, dass die Derwische aus Rache für Agordat Beutezüge und einen allgemeinen Angriff auf die italienischen Etappenorte und Forts geplant hatten. Eine gut durchdachte und durchgeführte Offensive ist ein halber Sieg, so dachte auch der General. In aller Stille wurden die Vorbereitungen getroffen, um den geplanten Überfall Kassala's, des damaligen Hauptquartiers der Derwische, gelingen zu lassen. Der Ort selbst ist eine, seitens der Egyptianer (der früheren Herren dieser Landstriche) im Jahr 1840 gegründete Stadt, die unter deren Herrschaft sich zu einem blühenden Handelsplatz mit ca. 40,000 Einwohnern entwickelt hatte; heute sind Mauern, Gräben und Häuser fast nichts mehr als Ruinen. Wohlstand und Handel haben aufgehört, durch die fortgesetzten Kämpfe der Derwische untergraben. Diese selbst hatten in der Stärke von ca. 3000 Mann, von denen 1400 mit Gewehren teils neueren Modells bewaffnet waren, (den Rest der Leute bildeten die Speerträger und die Kavallerie) ein Lager im Norden und Nord-Osten der Stadt bezogen, welches von starken Zeriben (sehr festen aus Steinen, Gestrüpp, Bäumen und Erde hergestellten Verhauen umschlossen und zur Verteidigung eingerichtet war.

Am 9. und 10. Juli erhielten die Garnisonen von Asmara, Keren und Az Teklesan den Be-